



Zunft Schwamendingen

Sechseläuten 1992

*Die Heimat zu ehren,
dem Nächsten zu dienen,
die Freundschaft zu pflegen,
an die Zukunft zu glauben.*

Treffpunkt am Vormittag:
Zunftlokal Restaurant «Hirschen», Zürich-Schwamendingen
Winterthurerstrasse 519, 8051 Zürich
Telefon 01/322 45 16

Mittag- und Nachtessen:
Restaurant «Kaufleuten»
Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich
Telefon 01/221 15 05

Hochgeachtete Herren Ehrengäste und Gäste,
Hochgeachtete Herren Ehrenzunftmeister und Ehrenzünfter,
Liebe Mitzünfter, Neuzünfter und Jungzünfter,

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am Montag, dem 27. April 1992, das Sechseläuten zu feiern. Der Beginn dieses Ehrentages der Zürcher Zünfte ist für uns alle bereits um neun Uhr morgens und zwar im Quartier, das der Zunft auch den Namen gegeben hat – nämlich in Schwamendingen. Hier empfangen wir vor dem historischen Gasthaus «Hirschen», unserem Zunftlokal, unsere Ehrengäste, Gäste und Zünfter wie auch die hoffentlich zahlreich anwesende Quartierbevölkerung zum Sechseläutentrunk. Wiederum wird eine Schwamendinger Schulklasse, nämlich die 5. Klasse von Herrn Liechtenhan aus dem Schulhaus Ahorn, unser Gastrecht geniessen. Die Teilnahme am sonntäglichen Kinderumzug und am Zug der Zünfte soll den Kindern bleibende Erinnerungen an diese Tage beschern. Die Zunft möchte mit dieser Geste ihre Verbundenheit im Quartier bezeugen und verstärken.

Damit ein ungetrübter Tagesablauf gewährleistet ist, bedarf es einer gewissen Organisation. Das Programm dafür finden Sie auf den folgenden Seiten unter der Rubrik «Tagesablauf». Wir bitten Sie deshalb, diesen Abschnitten besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir wünschen Ihnen einen frohen, unbeschwerten Tag und zwar mit den Worten, die sich alle Zürcher Zünfter zurufen: «E schööns Sächsilüüte».

Mit Gruss von der Glatt
Für die Vorsteherschaft:

Der Zunftmeister:


Heinz Akermann

Der Zunftschreiber:


Paul Müller

Ehrengäste

Hans-Rudolf Nebiker
Nationalratspräsident
Diegten / BL

Jean-Rodolphe Christen
Korpskommandant
Ausbildungschef der Armee
Lausanne

Gäste der Zunft

René Meile
Präsident des Kaufmännischen Verbandes
Zürich

Dr. phil. A. Oplatka
Journalist NZZ
Zollikon

Kurt Meyer
Ehrenpräsident der Harmonie Schwamendingen
Zürich

Eveline Marti
Präsidentin der Harmonie Schwamendingen
Zürich

Josef Hauser
Präsident des Tambourenvereins Näfels
Näfels

Walter Liechtenhan
Lehrer 5. Klasse Schulhaus Ahorn
Zürich

Tagesablauf

09.00	Schwamendinger Sechseläutentrunk, Empfang der Zünfter, Anwärter, Jungzünfter und Gäste der Zünfter vor dem Zunfthaus «zum Hirschen», Winterthurerstrasse 519, Zürich-Schwamendingen (bei schlechter Witterung im Saal 1. Stock). Die Herren Ehrengäste , Ehrenzunftmeister, Ehrenzünfter, Gäste der Zunft und die Herren Vorsteher treffen sich im Zunftstübli im Parterre . Die Jugendmusik Zürich 11 gibt uns die Ehre.
10.30	Abfahrt der Extrabusse der VBZ ab Saatlenstrasse / Herzogenmühlestrasse.
10.50	Eintreffen im Zunfthaus «zur Kaufleuten» – Garderobe für Gäste beim Eingang; die Zünfter deponieren Degen und Dreispitz auf der Empore. Einnehmen der Plätze. Begrüssung durch den Zunftmeister.
Nach	
Ansage:	Mittagessen Rapporte der Kinderdelegationen Sechseläutenrede des Zunftmeisters Grussworte der Ehrengäste Begrüssung des Zunftspiels Orientierung durch den Zugführer
14.30	Basel grüsst Schwamendingen
15.15	Erstellen der Zugsordnung Zug zum Feuer als 17. Zunft
11.30	Besonderes: Besammlung der Kinderdelegationen im Restaurant «Kaufleuten»

Zug zum Feuer
Reitergruppe
Herold und 2 Blumenmädchen
Bannerherr, Bannerwache und 2 Blumenmädchen
Tambouren
Musikdirektor und 2 Blumenmädchen Zunftspiel
Zunftmeister, 2 Ehrengäste und 2 Blumenmädchen
Kindergruppe (4er-Kolonnen), Mädchen vorne/Knaben hinten
Ehrenzunftmeister und 2 Blumenmädchen
Statthalter, Vorsteher, Ehrenzünfter
Veteranenwagen
Jungzünfter
Veteranenwagen
Getränkeleiterwagen
Zünfter in 4er-Kolonnen Gäste in 4er-Kolonnen
Herzogenmühle
Bitte aufgeschlossen marschieren

Nach dem Feuer	
	Rückmarsch zur Zunftstube
19.15	Nachtessen Orientierung durch den Zugführer Erstellen der Sitzordnung für Stubenhocker
21.00	Auszug zu den Besuchen Zunftempfänge Rückkehr auf die Zunftstube Mitternachts-Verpflegung Rapporte



Der Auszug			
Zugführer	grosse Laterne	Adjutant	Herold
Sprecher	Sprecher mit Becher	Sprecher	Schankbursch mit Wein
Bannerwache	Banner	Bannerwache	
Tambouren			
Zunftspiel			
Laterne	Zünfter in 4er-Kolonne		Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Laterne			Laterne
Gäste in 4er-Kolonne			

Zum Z'mittag git's

En feine Vorspiise-Täller – mit gluschtige Sache druuf

Französischi Schpargle mit Holländersoose
und Mayonnäse

Schön chnuschprige Chalbsbraate
und es Shtückli Guggeli dezue,
frisch Früeligsmües, schön farbig,
und neu Braathärdöpfel

En Vanill-lisbacher mit frische Erdbeer
und gschwungene Nidel

Kafi-Siitewage zum Abschluss vom Mittagässe

En feine schprützig Waadtländer-Wysse
zu de erschte zwe Gäng
und dann chunnt euse Fläscher-Zouftwy

Di feini Zigarre isch es Gschänk vo eusere Riitergruppe

Am Abig mached mer parat

Gmischte Salat – schön agrichtet

Chalbsschnitzel anere sähmige Nidel-Soose
Schön breiti Nudle mit Brösmeli druf

En frische Fruchtsalat – rächt farbeprächtig

Rote Zouftwy – wie zum Z'mittag

Vor em Uuszug no schnäll en heisse Kafi

Die feine Zigarre sind wieder es Riitergschänk

Nach de Geischterschtund gits öppis Warm's,
mit Bührli und Gerschesaft

Zum Schluss

Zürich, die Flusstadt

Bis vor 100 Jahren – genauer bis zur Eingemeindung von 1893, die auch die unteren Seegemeinden umfasste – war Zürich eine Flusstadt. Lebensader und Arbeitgeber war die Limmat. Im Wasser spiegelten sich die Münster, wie Schiffe am Ufer angebunden lagen die Wasserkirche und das Kornhaus, auf den Brücken drehten sich die Wasserschöpfräder. Selbst das Rathaus wurde aus unerfindlichen Gründen ins Wasser hinausgebaut. Auch das Gewerbe lebte vom Fluss: die Gerber und die Badstuber an der Schipfe, die Mühlen und die Werkstätten mit ihren Wasserrädern an den Mühlesteigen. Wesentliche Erwerbsquellen waren die Fischerei und die Limmatschiffahrt. Die Lage wurde zur Prestigefrage. Am Wasser war's vornehm.

Die Zünfte als Träger des Handwerkregimes bauten ihre Gesellschaftshäuser und Trinkstuben möglichst am Fluss und in der Nähe des Rathauses. Wer etwas später kam, orientierte sich am Markt: das Zunfthaus «zur Waag» am Jahrmarkt, die Weggen-Zünfter am «Weinmarkt». Als krassen Aussenseiter, der keinen dieser Vorzüge genoss, ist das Metzger-Zunfthaus «zum Widder» zu betrachten. Es lag jenseits der kleinen «Passhöhe» beim Restaurant «Kindli», also bereits ausserhalb des Gebietes, das seit frühester Zeit zum eigentlichen Kern der Stadt gehörte.

Der Rennweg hat die Historiker schon immer beschäftigt. Offenbar bildete er schon zur Zeit der Römer nach 15 v. Chr. die wichtigste Ausfallstrasse nach «Aquae Helveticae» (Baden), «Vindonissa» (Windisch) und der Westschweiz. Einige Streufunde bis hinab zum Rennwegtor und darüber hinaus schienen dies zu bestätigen. Gewissheit hat man erst

seit etwas mehr als einem Jahr. Als der Baukran vor dem einstigen Zunfthaus, das jetzt zum Grosshotel «Widder» umgebaut werden soll, im Boden verankert wurde, stiess man in etwa einem Meter Tiefe auf die «stark verdichtete Kiespackung» der römischen Strasse.

Damit wurde die ganze Sache für die Archäologen interessant. Das Metzger-Zunfthaus lag zwar vom alten Stadtzentrum etwas entfernt, aber an historisch hervorragender Verkehrslage. Mit seinem imponierenden Baukörper dominierte es zudem das ganze Rennwegquartier.

(Aus «Turicum» Winter 1990)

Paul Müller Zunftschriftsteller

Allgemeine Orientierung

Zünfter:

Kostüm, Uniform, Gilet, Zunftabzeichen, Zunftlaterne und
Zunftregenschirm (bei unsicherem Wetter)

Gäste:

Schwarzer Anzug, silbergraue Krawatte
(Zunfttut, Zunftabzeichen und Zunftregenschirm
werden Ihnen von der Zunft abgegeben)

Kinder:

erhalten bei unsicherem Wetter einen Zunftregenschirm

Zugführer:

Heinz Baer

Zugführer-Stellvertreter:

Louis Borgeaud / Hanspeter Hauser

Stubenmeister:

Carlo Hächler

Stubengesellen:

Lukas Meier, Mark Roth, Sandro Bischofberger,
Pascal Pauli, Roman Oberholzer

Zunftspiel:

Musikverein Harmonie Zürich-Schwamendingen,
eingekleidet in Kostüme aus der Zeit von ca. 1750–1800,
gefertigt nach einem Stich von David Herrliberger

Tambouren:

Tambourenverein Näfels

Fotoreportage:

Foto Homberger, Zürich-Schwamendingen,
gespendet durch unseren Mitzünfter Hanspeter Steiner

Die Zunftlaternen können bereits am Sonntag anlässlich des
Kinderumzuges ins Rest. «Kaufleuten» gebracht werden
